

**BRANCHE**

Verkehr

**BESCHÄFTIGTE**

8.502

im Flughafen München Konzern

**FLUGHAFEN MÜNCHEN GMBH**

Nordallee 25  
85326 München-Flughafen  
www.munich-airport.de  
umweltmanagement@munich-airport.de

**ANSPRECHPARTNER**

Marcel Hude  
Team Umweltmanagement und -projekte  
Tel. +49 (0)89 / 97 54 04 09

Martin Heiß  
Team Umweltmanagement und -projekte  
Tel. +49 (0)89 / 97 55 17 10

**B.A.U.M.-MITGLIED** SEIT 2014**LANGFRISTIG DENKEN – VERANTWORTUNGSVOLL HANDELN**

Als Betreiber einer großen Infrastruktur ist sich die Flughafen München GmbH (FMG) der Verantwortung für die Umwelt bewusst. Auch im Interesse kommender Generationen will sie die Auswirkungen auf die Umwelt und die Natur so gering wie möglich halten. Der Klimawandel ist eine der zentralen Herausforderungen der Zukunft – eine Aufgabe, die die FMG aktiv angeht, um den Weg zu einem nachhaltigen und ressourcenschonenden Luftverkehr zu weisen.

Damit die Flughafen München GmbH auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten den Flughafen München so erfolgreich betreibt wie bisher, adressiert die Strategie 2025 die zentralen Handlungsfelder der Zukunft. Das Unternehmen integriert darin ökonomische, ökologische sowie gesellschaftliche Aspekte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung genauso wie seine Markenwerte. Aus fünf Handlungsfeldern leitet sich dann das strategische Nachhaltigkeitsprogramm mit konkreten Maßnahmen und Initiativen ab.

**AUSGEZEICHNETES UMWELTMANAGEMENT**

Für den Flughafen ist der faire und vertrauensvolle Austausch mit den einzelnen Anspruchsgruppen (Airlines, Geschäftspartner, Passagiere, Mitarbeiter oder Anwohner) von größter Bedeutung. Die Befragung interner und externer Stakeholder zu zentralen Strategie- und Nachhaltigkeitsthemen, der Dialog über das eigene Regionalbüro und die transparente Kommunikation des Umweltmanagements stehen beispielhaft für partnerschaftliches Engagement.

Auch durch das mittlerweile seit 12 Jahren nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) betriebene Umweltmanagementsystem wird die nachhaltige

Entwicklung des Flughafens beobachtet, analysiert und gegenüber Stakeholdern kommuniziert. Die jährlich verfasste Umwelterklärung bietet dabei einen hervorragenden Einblick in alle relevanten Umweltthemen und Umweltprojekte.

**WENIGER CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN**

Bereits heute verzeichnet die Flughafen München GmbH Erfolge bei der Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und unterstützt Kunden und Partner bei der Vermeidung ihrer Treibhausgasemissionen. Eine Millioneninvestition der vergangenen Jahre ist beispielsweise die Installation von Pre-Conditioned Air-Anlagen an den Parkpositionen. 64 Anlagen übernehmen das Kühlen, Lüften und Heizen der Flugzeugkabine von außen und ersetzen die energieintensiven Hilfsturbinen des Flugzeugs. Auch die Umstellung auf LED-Beleuchtung auf Vorfeldern, Zufahrtswegen und Parkflächen hilft, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu senken. LEDs ersetzen die bisher eingesetzten Natriumdampflampen. Sie verbrauchen im Vergleich mindestens 50 Prozent weniger Energie, müssen seltener ersetzt werden und erhöhen die Lichtqualität. Die präzisere Ausleuchtung und die flexibleren Einschaltzeiten verbessern die Betriebsabläufe und verringern die Lichtemissionen des Flughafens insgesamt. Die Maßnahmen betreffen somit gleich mehrere Stakeholder und vereinen ökonomische Investitionen mit ökologischen Verbesserungen.

**KLIMASCHUTZ: CO<sub>2</sub>-NEUTRAL BIS 2030**

Um dem eigenen Anspruch als 5-Star-Airport auch zukünftig beim Klimaschutz gerecht werden zu können, will die Flughafen München GmbH bis 2030 ihre direkten und indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope



Nachts ist Klimaschutz sichtbar; Vordergrund: neue LED-Beleuchtung (weiß) / Hintergrund: bisherige Natriumdampflampen (gelb)

1 und Scope 2) auf null reduzieren, also CO<sub>2</sub>-neutral werden.

Für dieses Ziel hat die FMG bis 2030 Investitionen in Höhe von 150 Millionen Euro vorgesehen. Die Devise dabei lautet: **Erst reduzieren, dann möglichst regional kompensieren!** In erster Linie soll das Klimaziel durch Reduktion des eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes erreicht werden, beispielsweise durch eine nachhaltige Umstellung der Energieversorgung des Flughafens, die Elektrifizierung des flughafeneigenen Fuhrparks und die energetische Optimierung der flughafenspezifischen Anlagen und des Gebäudebestands. Die Flughafen München GmbH strebt an, ihre direkten und indirekten Treibhausgasemissionen durch technische Maßnahmen so bereits um rund 60 Prozent zu senken. Der technisch nicht weiter reduzierbare Rest soll dann mit vorzugsweise regionalen Offsetting-Maßnahmen ausgeglichen werden, vor allem durch die Entwicklung eigener Klimaschutzprojekte und die Unterstützung von Klimaprojekten in Bayern und ganz Deutschland. Dabei legt die FMG größten Wert auf Plausibilität, Transparenz und einen unmittelbaren Zusammenhang mit konkreter, zusätzlicher Wertschöpfung in der Region.

Die zurzeit in Deutschland geltenden Regulierungen behandeln lokale oder regionale Kompensationsprojekte jedoch restriktiv oder machen die Erzeugung anerkannter Zertifikate aus solchen Projekten sogar unmöglich. Die geltenden Regeln machen es dem Flughafenbetreiber daher nicht leicht, da im Geiste des Kyoto-Protokolls Kompensationsprojekte in Entwicklungsländern durchgeführt werden. Anders als das Kyoto-Protokoll behandelt das Pariser Abkommen

die CO<sub>2</sub>-emittierenden Länder jedoch gleichwertig. Daher spricht sich die FMG dafür aus, dass bei der Umsetzung des Pariser Abkommens Regelungen geschaffen werden, die auch in entwickelten Ländern ein qualitativ hochwertiges Domestic Offsetting auf möglichst unbürokratischem Weg ermöglichen.

#### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- Umwelterklärung:  
<https://www.munich-airport.de/umwelt>
- Integrierter Bericht:  
<https://www.munich-airport.de/nachhaltigkeit>
- Homepage:  
<https://www.munich-airport.de/>

Mehr zur CO<sub>2</sub>-Strategie

